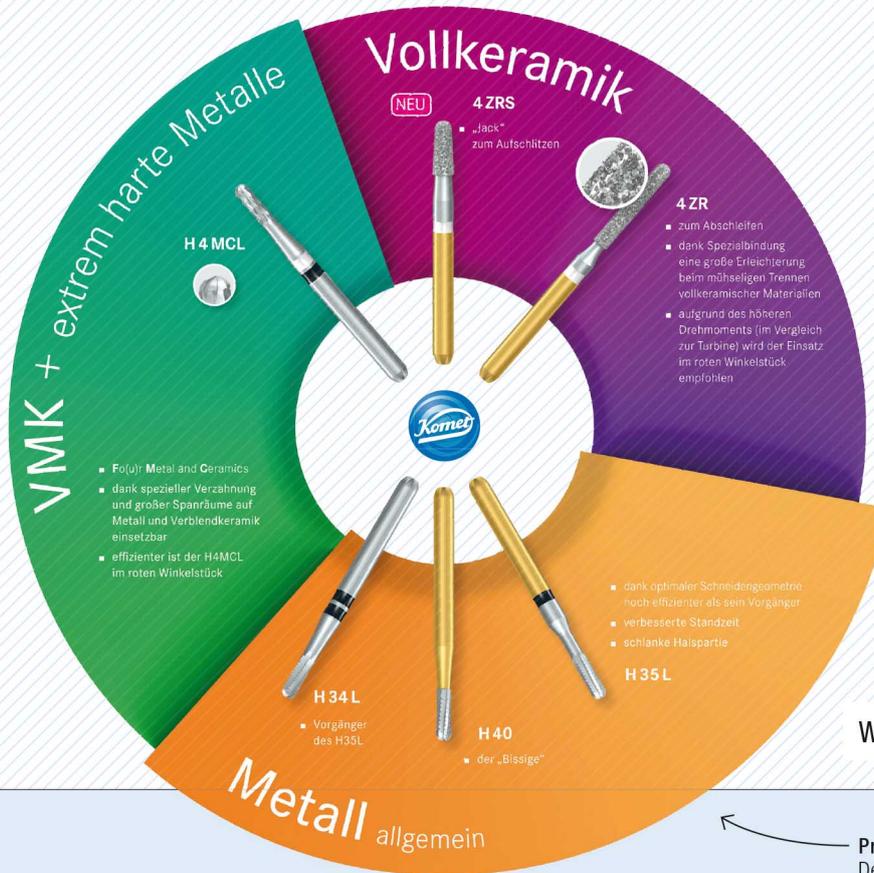




Infos zum Unternehmen



WWW.KOMETDENTAL.DE

Komet Praxis

Praktischer Wegweiser:
Der Kronentrenner-Kompass.

Kronentrennen leicht gemacht

1. Anzahl

Das Entfernen prothetischer Restaurationen gehört zum Praxisalltag. Reicht dafür nur ein Kronentrenner in der Schublade?

Hier steht ein entschiedenes „Nein“, denn das Trennen soll schließlich effizient, schnell und wirtschaftlich vonstatten gehen. Das funktioniert aber nur durch Vielfalt in dieser Instrumentengruppe. Unterschiedliche Kronenmaterialien erfordern Spezialisten: Eine reine Metallkrone benötigt ein anderes Instrumentieren als eine verblendete Metallkrone oder vollkeramische Krone. Hinzu kommt die Frage nach den individuellen Vorlieben des Behandlers und seiner Arbeitsweise: Möchte er lieber ein bissiges oder ein eher ruhig laufendes Instrument in der Hand halten? Einen für alles gibt es also nicht.

2. Spezialisten für VMK, NEM und Metall

Den Hauptanteil am Behandlungsstuhl machen wohl VMK- und Metallkronen aus. Wie schlägt der Zahnarzt in solchen Fällen den Königsweg ein?

Hier bietet sich zum einen der beliebte H4MCL (Fo[u]r Metal and Ceramics) an. Er trennt dank seiner Schneidengeometrie sowohl niedrigschmelzende Keramikverblendungen als auch Metalllegierungen und zeigt sich insbesondere beim Trennen extrem harter NEM-Kronen als Experte. Er wird perfekt ergänzt durch den H35L. Er ist der optimierte Nachfolger des H34L, der speziell für NEM- und Goldkronen entwickelt wurde. Im Vergleich zu seinem Vorgänger konnten Schneidleistung und Standzeit optimiert werden. Ganz bewusst entschied sich Komet bei allen Hartmetall-Kronentrennern für die bewährte Zweistückkonstruktion, denn dieses Konzept dämpft die Schwingungen und hält gleichzeitig die Leistung hoch.



Abb. 1: Der Neue im Team: Jack (4ZRS) mit kompaktem, konischen Arbeitsteil. Abb. 2: Für das Auftrennen von Kronen aus Vollkeramiken wird Jack (4ZRS) im 45°-Winkel an der Kronenoberfläche angestellt.

3. Vollkeramikronen

Eine der größten Herausforderung ist die Trennung adhäsiv befestigter, vollkeramischer Kronen. Gibt es hierfür eine schnelle Lösung?

Laut einer GfK-Umfrage greifen 82 Prozent der Anwender bei Vollkeramikronen zu einem Kronentrenner und einem Handinstrument. Hier setzt Jack (auch 4ZRS genannt) an. Mit seinem kompakten, konischen Arbeitsteil mit 4 mm Länge eignet er sich perfekt, um oral, okklusal und bukkal einige Trennfugen anzulegen. Das ist eine notwendige Voraussetzung, wenn es sich um eine adhäsive Befestigung handelt. Wenn konventionell befestigt wurde, reicht in der Regel eine Trennfuge. Jack ist also der „Aufschlitzer“. Anschließend kommt der 4ZR mit 8 mm Arbeitsteillänge zum Abschleifen von Fragmentresten ins Spiel. Das Diamantinstrument bietet durch speziell eingebettete Diamantkörner eine verbesserte Abtragsleistung und Standzeit gegenüber herkömmlichen Diamantinstrumenten.